

Badespaß seit 50 Jahren

Das Erholungszentrum Vilshofen feiert Jubiläum mit Miss Bikini Wahl und Public Viewing

Von Luisa Spannberger

Vilshofen. Sein 50-jähriges Bestehen feiert das Erholungszentrum Vilshofen in diesem Jahr mit einer großen Jubiläumsparty am kommenden Wochenende.

Dabei stimmt das mit den 50 Jahren gar nicht so genau. Denn das Hallenbad ging schon 1972 in Betrieb, Freibad und Eisbahn erst 1975. Sie feiern dieses Jahr also erst den 49. Geburtstag. „Wir wollen einen Mittelweg, also einen Zeitpunkt irgendwo dazwischen finden, um gebührend zu feiern“, sagt Stadtwerke-Chef Karl Eibl. Die Vorbereitungen dafür laufen seit Anfang des Jahres.

Der Samstag startet mit der „Miss Bikini Bayern Wahl“ ab 14 Uhr als Haupt-Event. Ab 20 Uhr beginnt die große Pool-Party mit DJs. Und auch Fußball-Begeisterte dürfen sich freuen. „Niemand braucht Angst haben, ein Spiel zu verpassen“, erklärt Karl Eibl.

Denn beide Achtelfinale der Europameisterschaft, Schweiz-Italien um 18 Uhr sowie das Spiel der deutschen Elf um 21 Uhr, werden bei einem Public Viewing auf der Liegewiese gezeigt. Zuschauern kann man aber auch vom Becken aus, sagt Betriebsleiter Andreas Schuh. Der Eintritt fürs Samstagprogramm ist schon im Tagespreis dabei.

Der zweite Feier-Tag steht unter dem Motto „Familien-Sonntag“. Von Jung bis Alt erwarten die Besucher ab acht Uhr Tanzgruppen, Schwimmrennen, Beachvolleyball-Turnier, Aqua-

Fitness-Kurse und mehr. Bis zu 1800 Besucher wolle man auf dem Gelände begrüßen.

Wirft man einen Blick in die Vergangenheit, so erkennt man: Entstanden ist das Erholungszentrum in seinen heutigen Ausmaßen nach und nach. „Zwischen 1970 und 1972 wurde als erstes das Hallenbad gebaut. Zeitgleich entstanden die angrenzende Gastronomie und ein Gesundheitszentrum mit Sauna im Kellerschoss“, berichtet Karl Eibl.

1975 wurde das Gebäude um Ruheraum, Solarium und sanitäre Einrichtungen erweitert sowie durch ein Sole-Becken im Freien ergänzt. Auch Freibad und Eisbahn konnte man zu diesem Zeitpunkt einweihen.

2001 übernahm die Stadtwerke KU die Freizeiteinrichtungen als Kommunalunternehmen von der Stadt Vilshofen. Seither mussten aufwendige Sanierungen in Kauf genommen werden. „Wenn man ein solches Bad nicht permanent saniert, muss man schon bald überlegen, es ganz neu zu bauen“, betont der Stadtwerke-Chef. Rund sieben bis acht Millionen Euro habe man zwischen 2001 und 2020 investiert. Doch das sei es wert gewesen: „Es ist uns ein Anliegen, sicherzustellen, dass die Einrichtungen für die nächsten Generationen bestehenbleiben können.“

Zu den großen Baumaßnahmen seit der Übernahme zählten Erweiterungen um Ruheraum und Dampfkammer (2001) sowie um den Kleinkinderbereich im

Hallenbad (2002). Die beliebte Großwasserrutsche im Außenbereich kam ein Jahr später hinzu. 2008 erfolgte ein Neubau der Bandenanlage des Kunsteis-Stadions sowie eine Erneuerung der Heizungs- und Lüftungsanlagen. 2020 erneuerte man zudem sämtliche Sanitäranlagen der Freizeiteinrichtungen.

Auch Tiefpunkte erlebt

In all der Zeit kam es aber auch zu Rückschlägen. Zu den Tiefpunkten der letzten zwei Jahrzehnte gehörte ein großer Wasserschaden Ende der 2000er: „Das Wasser hat 1,70m hoch in den Technikräumen gestanden und enormen Schaden verursacht“, erinnert sich Karl Eibl. „Aber wir haben es geschafft, innerhalb von 14 Tagen den Betrieb wieder aufzunehmen.“

Gut gemeistert habe man ebenso die Corona-Situation vor wenigen Jahren. „Das war schon eine riesen große Herausforderung für uns, die mit vielen Einschränkungen verbunden war. Man musste ja selbst beim Schwimmen 1,50 Meter Abstand einhalten, was nicht einfach zu gewährleisten war“, sagt Betriebsleiter Andreas Schuh.

Zu kämpfen habe man auch heute noch, besonders im Freibad seien die Besucherzahlen leicht rückläufig. „Das liegt an der Witterungsabhängigkeit, aber auch

an der stetig steigenden Zahl privater Swimmingpools sowie an der Konkurrenz durch naturnahe Badesegewässer“, meint Andreas Schuh. Und doch begeistere die einzigartige Lage des Freibads inmitten der Natur direkt an der Vils stets Besucher und Urlauber. „Hallenbad, Eisbahn und Sauna werden zudem als günstige, heimatnahe Alternative zum Skifahren insbesondere im Winter gerne genutzt“, sagt Karl Eibl.

Zu den vielseitigen Angeboten im Schwimmbereich zählen unter anderem Kurse durch Schwimmschule, Tauchverein und Wasserschutz, vor allem auch für Kinder. „Uns ist besonders wichtig, dass jedes Kind das Schwimmen lernt“, bekräftigt der Stadtwerke-Chef.

STADTRÄTE AM START

Anlässlich der 50-Jahr-Feier veranstaltet die Wasserschutz einen kleinen Schwimm-Wettbewerb im Freibad. „Teamchefin“ Erika Schwitulla (SPD) konnte einige Stadträte motivieren, in ihrem Team mitzuschwimmen: Brigitte Pollok-Will, Karl-Heinz Grünbeck, Susanne Pfisterer, Tobias Semmler, Stephan Katzbichler. „Wir werden zirka eine Stunde schwimmen, danach frühstücken wir gemütlich und putzen uns für die offizielle Feier um 10.30 heraus“, erzählt die Stadträtin. Sie betont: „Unser sportlicher Beitrag signalisiert unsere Verbundenheit mit dem Erholungszentrum, insbesondere unserem Schwimmbad.“